

Montag, **11. Oktober** 2021 [Wismar und Umgebung](#)

Wismarer Seglerin überwacht Top-Events

Von Dirk Hoffmann

Ilca Heinrich ist als Schiedsrichterin im Einsatz – bei Olympia und den Distrikt-Meisterschaften in der Wismarbucht.



[Galerie öffnen](#)

Schiedsrichterin Ilca Heinrich überwacht die Rennen – auch die von Hennis Petz (15), Neele Luisa Nagel (15) und Felix Schießler (rechtes Foto v. l.) vom Yachtclub Wismar.fotos: Dirk Hoffmann

Wismar. Die Segel sind gesetzt, die Boote zu Wasser gelassen. Wassersportler aus Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg hoffen jetzt auf guten Wind in der Wismarbucht. Denn es ist Wettkampfzeit: Es geht um die Distrikt-Meisterschaften Ost und den Gewinn des 22. Bitburg-Pokals. Aufgeregt ist Felix Schießler (18) trotzdem nicht. Bereits im Alter von vier Jahren hat er mit dem Segelsport begonnen und seitdem einige Erfolge errungen. Zuletzt hat er mit seiner Crew bei der Mittsommernachtsregatta in Neustadt und beim Ostsee-Cup „Rund Hannibal“ in der Wismarbucht gewonnen. Deshalb bringt ihn so leicht nichts aus der Ruhe.

Etwas anders geht es Hennis Petz. Für den 15-jährigen ist es die erste Regatta, die er segelt. Wie Felix Schießler startet auch er für den gastgebenden Yachtclub Wismar. Der hat noch weitere ambitionierte Akteure in die auf den Sonnabend und Sonntag verteilten vier Rennen geschickt – in den Bootsklassen 4.7 (Optis, Segelfläche von 4,7 Quadratmetern), Radial (5,7 Quadratmeter) und Standard (7,1 Quadratmeter). Mit dabei ist auch Marlon Bunge. Der Zwölfjährige ist erst vor Kurzem in Greifswald bei der Landesjugendmeisterschaft der Optis als Erster durchs Ziel gesegelt. An diesen Erfolg will er natürlich anknüpfen.

„Vorsichtig optimistisch“ geht Neele Luisa Nagel in die Rennen. Die 15-jährige hat im Juni bei der Europameisterschaft in Kroatien mit einer Bronzemedaille ihren bislang größten Erfolg gefeiert. Hinzu kommt ein 7. Platz bei der Weltmeisterschaft im August am Gardasee in Italien. Als haushohe Favoritin bei der Distrikt-Meisterschaft sieht sich Neele Luisa dennoch nicht. Dabei denkt sie vor allem an die starke Konkurrenz um Seglerinnen wie die einst zum Bundeskader gehörende Karoline Rummel (23), ebenfalls vom

Yachtclub Wismar, und Elisa Hartenberger vom Yachtclub Hohen Wieschendorf. „Beide werden mir in der Radial-Klasse sicher alles abverlangen“, sagt sie kurz vor dem ersten Start.

Über ihren Vater ist die aus Kalkhorst, einem Ort im Klützer Winkel, stammende Neele Luisa zum Segelsport gekommen. Beim Yachtclub Wismar hat sie ihr sportliches Talent dann so gut entwickelt, dass sie den Sprung zur CJD Christophorusschule nach Rostock schaffte. Dort ist sie jetzt das dritte Jahr. „Die jüngsten Erfolge zeigen, dass sie den nächsten Schritt ihrer noch jungen Karriere macht“, sind die Wismarer Segler überzeugt.

Während die Mädchen und Jungen um die Meisterschaft segeln, hat die erfahrene Schiedsrichterin Ilca Heinrich ein Auge darauf, dass die Wettkampfregeln auf dem Wasser eingehalten werden. Die 44-Jährige ist ebenfalls seit vielen Jahren Mitglied im Yachtclub Wismar und im Sommer sogar bei den Olympischen Spielen auf dem Segelrevier in Tokio im Einsatz gewesen. „Im März erhielt ich den Anruf. Ich war total überrascht, habe mich sehr darüber gefreut“, erzählt sie.

Die Berufung durch World Sailing, dem Weltverband aller Segelsportarten, ist eine besondere Auszeichnung und Würdigung gewesen für ihre bisher gezeigten Leistungen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen wie bei Europa- und Weltmeisterschaften. Zudem überwacht Ilca Heinrich seit mittlerweile fünf Jahren Sailing-World-Cups mit Rennen in Frankreich, England und Japan.

Die Tage bei Olympia bezeichnet Ilca Heinrich als besonderes Erlebnis. Zum einen, weil strenge Corona-Regeln eingehalten werden mussten. „Mit dem Bus ging es immer vom Hotel zum

Segelrevier und den Wettkämpfen. Das nahmen die Japaner sehr genau“, erzählt sie. Außerdem geht es bei den Spielen immer um besonders viel Aufmerksamkeit und Anerkennung. Das erhöhe den Druck auf Sportler und damit auch auf die Schiedsrichter. „Aber es hat trotzdem eine Menge Spaß gemacht und war eine interessante Erfahrung“, betont Ilca Heinrich, die die Regatta-Strecke bereits von der Vorbereitung auf Olympia im August 2019 kannte.

Nach Tokio warten als weitere Schiedsrichter-Höhepunkte in diesem Jahr auf sie die Teilnahme an den Weltmeisterschaften der Frauen und Männer vom 29. November bis 6. Dezember sowie der Jugend vom 11. bis 18. Dezember. Beide Titelkämpfe werden im Oman ausgetragen.

„Wir bieten den Seglern den Service, dass sie schöne und faire Rennen erleben“, erklärt Ilca Heinrich ihre Rolle als Schiedsrichterin. Möglich sei das, weil sie in einem Boot selbst mit rausfährt und so die Wettkämpfe aus nächster Nähe sieht und bewerten kann. Außerdem kümmert sich Ilca Heinrich zusammen mit anderen Vereinsmitgliedern um die Jugendarbeit beim über 400 Mitglieder (davon 203 Kinder und Jugendliche) zählenden Yachtclub Wismar. Außerdem leitet sie Nachwuchsschiedsrichter wie Philipp Kindler gerne mit an.

Das sei insgesamt ein sehr zeitaufwendiges Hobby, das viel Zeit in Anspruch nehme, zumal die zweifache Mutter seit sieben Jahren auch eine eigene Physiotherapie betreibt. Sport und Beruf so miteinander zu vereinbaren, das geht nur, wenn die Familie und das Team der Praxis mitspielen. „Beides funktioniert aber sehr gut“, freut sich Ilca Heinrich über die tolle Unterstützung.